

Arbeitslos mit kleinem Kind... wie reagieren?

Beitrag von „Silicium“ vom 25. Dezember 2012 13:28

Zitat von Raket-O-Katz

Unsere Sek. (für gut 1000 SuS und 120 Kollegen zuständig) ist grandios und unterscheidet sehr feinsinnig, welcher Lehrer sie und ihre Arbeit respektiert oder nicht. Letztere laufen bei ihr komplett auf. Erstere dürfen auch ruhig mal um Kopien bitten, bekommen Kaffee und Kekse und so viel Hilfe, wie sie wollen. Der Ton und die Einstellung zum Miteinander machts halt.....

Dass eine Sekretärin für 1000 SuS und 120 Kollegen zuständig ist sagt doch auch viel über die Wichtigkeit und Wertschätzung des Lehrerberufs aus, oder nicht?

Ich hatte bereits geschrieben, natürlich geht es auch um Umgangsformen. Bei uns bitten die Abteilungsleiter uns auch freundlich, wenn wir einen Auftrag ausführen sollen. Dahinter steht natürlich die klare Anweisung.

Ich denke auch Euer Schulleiter wird freundlich zu Euch sein, wenn er um eine Vertretungsstunde bittet? ("Frau X., Sie sitzen hier im Lehrerzimmer, könnten Sie Klasse 8a vertreten, seien Sie doch so gut"). Oder raunzt er Euch Dienstanweisungen entgegen? Ich denke nicht.

Genauso würde man, wenn es denn üblich wäre, dass Lehrer auch Personal haben um ihnen einfache Tätigkeiten abzunehmen, dieses auch freundlich bitten.

Auch Ärzte bitten Krankenschwestern freundlich, doch nochmal die Krankenakte herzuholen oder eine neue Spritze zu bringen, da diese trüb erscheint.

Ganz üblich. Und alles freundlich. Nur entsprechendes Personal muss vorhanden sein. Dass eine einzelne Sekretärin mit dem Kopieren für 120 Kollegen überfordert ist, ist mir klar. Problem ist hier einfach der Personalschlüssel, der wie gesagt mit der Einschätzung der Wichtigkeit der Lehrertätigkeit zusammenhängt. Es ist anscheinend nötig Ärzten Krankenschwestern zur Seite zu stellen oder Rechtsanwälten Fachangestellte. Lehrern hingegen niemanden beziehungsweise eine Hilfskraft für 120 Leute, naja vllt 2 pro 120, wenn man den Hausmeister mitzählt.

Die Schule ist ein Ballungsraum mit extremer Akademikerdichte und ganz wenig Nichtakademikern. Komplett anders herum als in der Wirtschaft, wo ein Akademiker auf einen Haufen Nichtakademiker kommt. Kein Unternehmen könnte sich eine Betriebsstruktur aus so vielen Akademikern bei gleichzeitig so wenig Nichtakademikern leisten. Da ist die Schule ihre eigene Parallelwelt.